



Im Stellwerk, dem Raum, in dem der Stationsvorsteher seine gewissenhaftesten Beamten beschäftigt.

Von hier aus werden die Weichen des Bahnhofs für ankommende und ausfahrende Züge gestellt. Außerdem müssen von hier aus notwendige Rangierbewegungen vorgenommen werden, die den Schienenkörper der Hauptlinie mitbeanspruchen.

eine lange Kirchhofsmauer sich oben an der Grasböschung mit der Rückansicht ihrer Monumente hinzieht. Diese Stelle genießt bei den polnischen Menschen-schmuggelkreisen Berühmtheit.

Auch für die Ordnung im eigenen Haus, in den Wartesälen, hat der Herr mit der roten Mütze zu sorgen. „Es hat eine Zeit gegeben“, erzählt er,

„da waren unsere Wartesäle Räuberhöhlen bei Nacht. Dem Gesindel waren die Säle offen. Gegen die Schlafenden hatten Kellner und Beamte, die aufräumen wollten, ein Mittel: das Salmiakriechfläschen, — bis sie heimlich überfallen und verprügelt wurden. Oft wurde ich dreimal in der Nacht aus dem Bett geholt. Aber man kann sagen:

Fortsetzung auf Seite 106